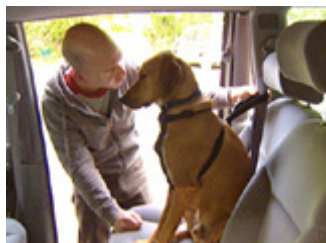


► Ratgeber ► Servicezeit ► :Tiere suchen ein Zuhause ► Sendung vom 21. Juni 2009

Anschallsysteme für Hunde

 Sonntag, 21. Juni 2009, 18.15 - 19.10 Uhr



Wie sicher sind

Hundegurte für das Auto?

Bald ist es wieder soweit: Die Sommerferien stehen vor der Tür. Wer mit dem Auto unterwegs ist, lädt den Kofferraum so voll, bis nichts mehr hineingeht. Doch wo soll der Hund hin? Meist bleibt da nur noch der Rücksitz. Doch auch hier muss das Tier laut Straßenverkehrsordnung gesichert sein. Denn bei einer Vollbremsung würde der Vierbeiner im Auto zum Geschoss und das Leben aller – Mensch und Tier – gefährden. Doch wie sicher sind diese Hundegurte für das Auto tatsächlich? Wie einfach lassen sie sich montieren?

Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause hat drei Sicherheitsgurte für Hunde getestet.

Die getesteten Modelle

- „Dog On Tour“ von Trixie (je nach Größe zwischen 11 und 16 Euro)
- „M4“ von More4Dogs (je nach Größe zwischen 100 und 120 Euro)
- Sicherheitsgurt von Karlie (je nach Größe zwischen 11 und 20 Euro)



Die getesteten
Hundesicherheits-
gurte

Die Tester

- Bernd Schinzel, Leiter des Tierheims Köln-Dellbrück, und sein Schützling Eiko (der im Tierheim auf ein neues Zuhause hofft)
- Anja B., bekennende Hundefreundin, mit ihrem Hund Lunis
- Mirko Tomasini, bekannter Hundetrainer, und Jagdhundmischling Pipo

Der Testaufbau

Die Modelle werden von den drei Testern und ihren Hunden hinsichtlich Montage, Tragekomfort und Sicherheit überprüft. Bei verschiedenen Brems tests bis hin zur Vollbremsung bei 60 Stundenkilometern soll die Effektivität der Gurte getestet werden.

Die Testergebnisse

„Dog On Tour“ von Trixie:



Der Hundesicherheitsgurt wird wie ein Brustgeschirr angelegt. Mirko Tomasini fällt sofort auf, dass der Gurt eine perfekte Passform besitzt und somit keine Druckstellen hinterlässt. Im Anschluss überprüfen die Tester, ob sich der Autosicherheitsgurt einfach und praktisch montieren lässt. Der „Dog-On-Tour“-Gurt wird in das normale Anschallsystem im Auto integriert und so angeschlossen wie der übliche Sicherheitsgurt. Zusätzlich wird der am Hundegurt integrierte Karabinerhaken mit dem

„Dog On Tour“ von Trixie Brustgeschirr des Hundes verbunden. Einfach und praktisch, lautet das Urteil unser Tester.

Aber hält der Gurt auch, was er verspricht? Bei niedriger Geschwindigkeit werden die ersten vorsichtigen Bremsmanöver durchgeführt, schließlich testen wir hier mit echten Hunden und nicht mit Dummys. Erst danach wagen sich die Tester dann an eine Vollbremsung bei 60 Stundenkilometern. Das Ergebnis: Das Rückhaltesystem funktioniert, alle drei Hunde werden vom Sicherheitsgurt zurückgehalten.

Mirko Tomasini äußert sich zufrieden: „Der Gurt hat allemal seine Wirkung gezeigt, es hat auch nicht danach ausgesehen, als hätte er den Hund irgendwo behindert oder eingeschnitten.“

„M4“ von More4Dogs:

Das zweite Modell zeichnet sich in erster Linie durch viele Polster am Gurt aus. Auch die Anschlüsse sind unter Polsterungen versteckt, sodass Druckstellen vermieden werden. Obwohl der Hersteller eine einfache und schnelle Montage des Hundesicherheitsgurtes verspricht, haben unsere Tester arge Probleme. Die vielen Gurte und Verschlüsse sorgen für Verwirrung, von schneller Montage kann da keine Rede sein. Als endlich alles an seinem Platz sitzt und der Hund – von zwei Seiten – angeschnallt ist, zeigt sich Bernd Schinzel nicht zufrieden: Durch die vielen Strippen und Gurte könnte der Hund sich verheddern. Auch der Hundetrainer meint: „Irgendwie sieht das für den Hund alles andere als bequem aus.“



„M4“ von More4Dogs

Die Bremstests liefern allerdings ein gutes Ergebnis. Die Hunde werden sicher im Sitz gehalten, die Rückhaltefunktion erfüllt ihren Zweck. „Hier hat alles sehr gut gehalten“, resümiert Hundefreundin Anja B.

Kritik gibt es aber dennoch: „Die Gurte schneiden bei einer Vollbremsung unter den Achseln der Hunde ein“, erklärt Tierheimleiter Bernd Schinzel.

Sicherheitsgurt von Karlie



Der letzte Sicherheitsgurt im Test zeichnet sich durch eine schnelle Montage aus. Das Modell von Karlie besteht aus einem Brustgeschirr und dem angeschlossenen Hundegurt, der am Sicherheitsgurt des Autos befestigt wird. Durch die beweglichen Gelenke an den Verschlüssen des Gurtes kann sich der Hund nicht mit den Leinen und Strippen verheddern. Zusätzliche Sicherheitsverschlüsse verhindern, dass Kinder während der Fahrt den Gurt lösen können.

Sicherheitsgurt von Karlie

Mirko Tomasini lobt zudem die Position des Rückhaltesystems, die sich an die Größe des Hundes anpasst: „Dadurch entsteht kein Zug nach unten, sondern der Hund wird bei der Vollbremsung wirklich auf Brusthöhe zurückgehalten und nicht nach unten gezogen.“ Die Bremstests bestätigen diese Annahme. Der Gurt reagiert bei der Vollbremsung sofort und hält den Hund sicher im Sitz. Anja B. ist begeistert: „Der Hund konnte gar nicht nach vorne fliegen. Er ist sehr gut gehalten worden. Fand ich toll.“

Der Testsieger

Eindeutiger Favorit aller drei Tester ist der Sicherheitsgurt der Firma Karlie. Alle Tester loben das Befestigungssystem am Drei-Punkt-Gurt des Autos, das dem Hund den nötigen Bewegungsspielraum lässt, ohne dabei die Sicherheit zu beeinträchtigen. Zufrieden äußert sich Hundetrainer Mirko Tomasini auch über die kinderleichte Handhabung. Bernd Schinzel lobt die „schöne Abfütterung um das Brustbein des Hundes“ und fügt an: „Die breiten, aber dennoch weichen Nylonbänder schneiden nicht ins Fell ein. Mir gefällt der Gurt. Ist eine runde



Laut Straßen-

Sache für mich.“ Für Anja B. ist zudem das gute Preis-Leistungs-Verhältnis ein weiterer Pluspunkt.

verkehrsordnung muss auch ein Hund im Auto gesichert sein

Autor:

Stephan Creydt, Julia Schnitzler

Stand: 21.06.2009

© WDR 2009